

**Redeauszug des Einzelmitglieds des BSW, Frau Melanie Kern,
anlässlich der Verabschiedung des Nachtragshaushaltes des
Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe für das Jahr 2026 in der
Landschaftsversammlung am 27.02.2026 in Münster**

Es gilt das gesprochene Wort!

"Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat".

Rosa Luxemburg

Mit Ihrer Aussage, die Kommunen stehen mit dem Rücken zur Wand, weist Sie auf die dramatische finanzielle Unterfinanzierung der Kommunen hin. Die aktuelle finanzielle Lage vieler Kommunen sei nicht mehr tragbar. Die Senkung der Landschaftsumlage sei hier nur ein "Tropfen auf dem heißen Stein". Sie verweist auf diverse trüchtige Förderprogramme, die ebenfalls nicht ausreichend seien. Vielmehr müssen die Verantwortlichen mit Bund und Land in einen direkten Dialog treten, um tragfähige Lösungen für die finanziellen Probleme zu fordern. Schließlich sei die generelle Tendenz, dass es mit den Finanzen in den Kommunen steil bergab gehe, für jedermann unübersehbar.

Außerdem befürchte sie, dass die Senkung des Hebesatzes der Landschaftsumlage zu Kürzungen bei den Menschen komme, für die der LWL wichtige Aufgaben übernehme. Die gleichzeitige Senkung des Hebesatzes der Landschaftsumlage im Zusammenhang mit der Schaffung einer neuen Stelle aus rein politischen Gründen sei kein echter Sparansatz, sondern zeige vielmehr politischen Machtanspruch und Geltungsbewusstsein. Daher werde sie der Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2026 und der Festsetzung des Hebesatzes zur Landschaftsumlage für das Haushaltsjahr 2026 auf 17,80 % nicht zustimmen.

Vielen Dank!